



Schweizer Obstverband
Fruit-Union Suisse
Associazione Svizzera Frutta



Grundsätze für den ökologischen Leistungsnachweis (ÖLN) im Obst- und Beerenbau in der Schweiz

Version: 1.0 – 12.11.2025

Erarbeitet durch: Fachzentrum Anbau und Schutz der Kulturen im Obstbau, Schweizer Obstverband (SOV)



Schweizer Landwirtschaft – natürlich, nachhaltig, verantwortungsvoll

Die Obstproduzentinnen und Obstproduzenten sorgen täglich für frische und gesunde Lebensmittel, schützen dabei die Natur und pflegen die Schweizer Kulturlandschaft. In der Schweiz ist der ökologische Leistungsnachweis (ÖLN) die Voraussetzung für den Erhalt von Direktzahlungen. Obst und Beeren werden in der Schweiz möglichst umweltschonend, nachhaltig und unter geringem Einsatz von Betriebsmitteln (z. B. Wasser, Dünger, Energie und Pflanzenschutzmittel) produziert. Das Ziel besteht darin, hohe Erträge und eine gute Qualität zu erreichen, ohne natürliche Ressourcen zu verschwenden. So entstehen hochwertige Früchte und Beeren mit bestem Geschmack – nachhaltig produziert und voller Genuss. Die nachfolgenden Grundsätze werden in der Schweizer Obst- und Beerenproduktion nach dem ökologischen Leistungsnachweis eingehalten:



Qualität, die man schmecken kann

Die Früchte und Beeren müssen den Qualitätsvorschriften des Schweizer Obstverbandes und Swisscofel entsprechen. Der Gehalt an wertvollen Inhaltsstoffen wie Zucker, Säure, Vitaminen, Mineral- und Aromastoffen usw. soll ausgewogen sein, um hohe Geschmacks- und Nährwerte zu erreichen.



Nachhaltige Qualität braucht wirtschaftliche Stärke

Qualität, Effizienz und Leidenschaft prägen den Schweizer Obst- und Beerenbau. Doch nur, wenn er auch wirtschaftlich tragfähig ist, kann er nachhaltig bestehen und weiterhin Früchte in erstklassiger Qualität liefern.



Zukunftsorientierte Obstproduzentinnen und Obstproduzenten

Die Obstproduzentinnen und Obstproduzenten verfügen neben viel Leidenschaft über fundierte Berufskennntnisse und absolvieren jährlich freiwillige Weiterbildungen. Sie sind stets bestrebt, unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben beste Qualität zu produzieren.



Biodiversität: Vielfalt trifft Verantwortung

Die Obstbaubetriebe verpflichten sich, einen Teil ihrer landwirtschaftlichen Nutzfläche zur Förderung der Biodiversität zu nutzen. Um diese Bedingungen zu erfüllen, stehen ihnen verschiedene Arten von Biodiversitätsförderflächen (BFF) zur Verfügung. Innerhalb dieser werden beispielsweise Nützlinge durch angelegte Strukturen wie Hecken oder Blühstreifen gefördert.



Der professionelle Anbau von morgen

Für den professionellen Anbau wählen Obstproduzierende geeignete Standorte mit Bedacht und Weitblick aus. Je nach Lage passen sie das Anbausystem, die Obstart und die Sortenwahl optimal dem Standort an. Dabei werden zunehmend robuste und resistente Apfelsorten angebaut.



Abwechslung auf dem Feld

Als Fruchtfolge bezeichnet man die zeitliche Abfolge verschiedener Kulturpflanzen auf einem Feld. Mit einer geregelten Fruchtfolge beugen Obstproduzierende Schädlingen und Krankheiten vor. Insbesondere bei Erdbeeren ist das Einhalten der Fruchtfolge eine Grundvoraussetzung.



Gesunder Boden – starke Früchte

Der Boden ist die Produktionsgrundlage der Landwirtschaft. Deshalb achtet die Obstproduktion darauf, die Bodenfruchtbarkeit zu erhalten und zu stärken. Sie setzen zunehmend auf organische Dünger oder Hofdünger, um die Bodenqualität zu verbessern und Nährstoffkreisläufe zu optimieren. Eine ausreichende Bodenbedeckung schützt vor Erosion und Nährstoffverlusten.



Boden verstehen – effizient düngen

Obstfachleute beurteilen ihren Boden regelmässig und lassen Proben davon in einem spezialisierten Labor untersuchen. Das Nährstoffangebot und der Humusgehalt werden mittels Bodenanalysen periodisch überprüft. Die Bodenuntersuchung gibt Auskunft über die im Boden vorhandenen Nährstoffe. Aufgrund dieser Analysen entscheiden sie, welche Nährstoffe sie ihren Kulturen zuführen müssen, damit diese optimal wachsen können.



Wasser gezielt einsetzen

Obstfachmänner und -frauen passen die Bewässerung an die Bedürfnisse der Kulturen an. Dazu messen sie mit Sonden die noch vorhandene Bodenfeuchte und ergänzen bei Bedarf Wasser, beispielsweise via ressourcenschonender Tropfbewässerung. Zusätzlich tragen Rückhaltebecken und Wassersilos dazu bei, Niederschlagsmengen zurückzuhalten und das öffentliche Abwassernetz zu entlasten.



Schutz der Obst- und Beerenkulturen

Obstproduzierende schützen ihre Kulturen möglichst umweltschonend vor Schädlingen und Krankheiten. Dabei kommen mechanische Methoden (entfernen befallener Triebe und Früchte), biologische Methoden (z. B. durch die Förderung von Nützlingen) sowie biotechnische Verfahren (z. B. Anlocken, Abhalten und Verwirren von Schädlingen) zum Einsatz. Wenn dies nicht ausreicht, werden gezielt Pflanzenschutzmittel eingesetzt. Dabei gilt der Grundsatz: So wenig wie möglich, so viel wie nötig.



Weniger ist mehr

Zur Sicherung der Erträge und der Qualität der Früchte führen Obstproduzentinnen und Obstproduzenten eine sogenannte Behangsregulierung durch. Das heisst, dass die Anzahl der Früchte pro Baum gezielt reduziert wird, damit die Pflanze ihre Energie auf weniger, dafür hochwertigere Früchte konzentrieren kann.



Ernte mit Fingerspitzengefühl

Die Früchte werden zum optimalen Reifezeitpunkt geerntet. Der sorgfältig ermittelte Erntezeitpunkt ist entscheidend für die Qualität und die Haltbarkeit der Früchte, da er sicherstellt, dass sie ihr volles Aroma und ihren höchsten Nährstoffgehalt entfalten können. Die frisch geernteten Früchte werden so schnell wie möglich gekühlt und für den Verkauf vorbereitet.



Der richtige Schnitt im Winter und im Sommer

Mit dem Winterschnitt streben Obstproduzierende ein physiologisches Gleichgewicht an, um einen ausgeglichenen Ertrag und eine gute Fruchtqualität in der nächsten Saison zu erreichen. Der Sommerschnitt verbessert die Belichtung der Früchte und sorgt dafür, dass sie nach Regenfällen schneller abtrocknen. Dadurch wird der Krankheitsdruck reduziert.



Sorgfalt, die geprüft wird – für vertrauenswürdige Qualität

Obstbaubetriebe werden regelmässig von unabhängigen Kontrollinstanzen überprüft, um sicherzustellen, dass sie die Anforderungen stets einhalten. Alle Kulturmassnahmen werden vollständig dokumentiert und bei der Kontrolle vorgelegt.